

W i t t g a n g

n a c h

A l t g e r s d o r f

z u

Dem heiligen Kreuze;

abgehalten

von der Krankenlade der bürgerlichen Seidenzeug=  
Sammt- und Dünntuchmacher, in Verbindung mit  
den übrigen Seidenzeug-Fabrikanten Wiens,

z u m

zwei und neunzigsten Male

a m

Sonntag den 9. Mai 1847.

Für die Abwendung der Krankheiten, für die Aufrecht=  
erhaltung des allerhöchsten Kaiserhauses und um den himm=  
lischen Segen für den Fabriks-Betrieb.



W I E N.

Gedruckt bei A. Pichler's sel. Witwe.





## Entstehung der Krankenlade.

Bei dem Mittel der bürgerlichen Seidenzeug-, Sammt- und Dünntuchmacher besteht die wohlthätige Anstalt, daß die erkrankten Gesellen außer der ärztlichen Hilfe und den nöthigen Heilmitteln im allgemeinen Krankenhause, auch noch wöchentlich während der Krankheit zwei Gulden auf die Hand erhalten, im Sterbefalle aber, für das Leichenbegängniß und für eine Seelenmesse ein und dreißig Gulden W. W. erhalten.

Im Jahre 1721, am 25. Dezember, beschloffen mehrere Fabriksherren und Gesellen, nebst dieser wohlthätigen Anstalt eine zweite gemeinnützige Anstalt für erkrankte Meister, Fabrikanten und Gesellen ins Leben zu rufen, welcher sie den Namen *Krankenlade* beilegten.

Diese vortreffliche Anstalt wurde in der, dem Stifte Schotten (seit dem Jahre 1302) eigenthümlichen Pfarre St. Ulrich gegründet, daher auch jetzt noch die Lade den Namen St. Ulrich's Kassa führt, und ihre segensreiche Wirksamkeit durch hundert fünf und zwanzig Jahre auf eine so ausgezeichnete Weise bewiesen hat, daß sie keiner wortreichen Anempfehlung bedarf. Deutlicher als jede glänzende Rede sprechen die an den Mitgliedern dieser Anstalt immer sichtbarer hervortretenden gu-

ten Erfolge; diese rühmliche Wirksamkeit besagter Anstalt fand noch immer ihre gebührende Würdigung in der lebhaften Theilnahme unserer, an Wohlthätigkeits Sinn unübertrefflichen Herren Meister und Fabrikanten, und wer sollte nicht gerne Theil nehmen an dem Gedeihen einer Anstalt, welche für die leidende Menschheit von so großem Nutzen ist? Man kann sich auch der Hoffnung hingeben, daß diese segensreiche Anstalt der regsten Theilnahme edler Menschenfreunde nie entbehren werde, und ladet die wenigen noch fehlenden Herren Meister und Fabrikanten ein, dieser immer mehr aufblühenden Anstalt mit dem schönen Bewußtsein, für das Wohl der leidenden Menschheit erfolgreich gewirkt zu haben, beizutreten.

Gegenwärtig steht die Oberleitung der Krankenlade unter dem bürgerlichen Seidenzeug-Fabrikanten Herrn Ferdinand R e d e r zu Margarethen Nr. 54, in Verbindung mit dem bürgerlichen Seidenzeug-Fabrikanten Herrn Johann H e i n z e l, als zweiten Vorsteher derselben, am Neubau, Herrngasse Nr. 287, mit den Gesellen Joseph S c h o d e r b ö c k als ersten, und Paul C h r i s t e n s o h n als zweiten Beisitzer, Jakob M a n h a r d t und Ignaz N e u s a k als deren Stellvertreter, welchen auch noch Herr Johann L u n a r d i, Bürger und Ehrenmitglied, als Prozeßionsführer beigegeben ist, welche zugleich einen Auszug aus den Statuten und den Ausweis über Empfang und Ausgaben vom Jahre 1846 bekannt geben.

Die Theilnehmer der Krankenlade werden aufmerksam gemacht:



1) Daß jedesmal an den letzten Sonntagen in den Monaten März, Juny, September und Dezember Quartals-Rechnung abgehalten wird, wobei es einem jeden Mitgliede frei steht, dabei zu erscheinen.

2) Wenn ein Mitglied die Wohnung oder Arbeit verändert, so ist selbes jederzeit dem Auf-lagen-Kassier anzuzeigen, oder an den oben be-stimmten Tagen die Auflage selbst zu entrichten.

3) Wer zwei Auflagen restirt, ist aus dem Genusse des Kranken- und Leichengeldes, und setzt sich erst drei Monathe nach entrichteten Auflagen, vom Quartals-Tage an gerechnet, wieder in den Genuß desselben.

4) Wer durch zwei Jahre seine Auflage nicht ent-richtet, wird als ausgetretenes Mitglied betrachtet.

5) Gesellen, welche in dieses Institut auf-genommen werden wollen, dürfen das **vierzigste** Lebensjahr nicht überschritten haben, und können sich deßhalb in der Wohnung des ersten Vorstehers Vormittags von 8 bis 9 Uhr und Nachmittags von 1 bis 3 Uhr täglich ohne Ausnahme melden \*).

6) Jedes neu eintretende Mitglied tritt sechs Monathe nach entrichteter Schreibgebühr von 30 fr.

---

\*) Da es sich so oft ereignet, daß Gesellen in dieses In-stitut aufgenommen werden wollen, welche das **vier-zigste** Lebensjahr bereits überschritten haben, dennoch aber körperlich gesund sind, so hat der leitende Vorstand dieses Institutes in der, im Juni 1846 gehaltenen Quartals-Versammlung beschlossen, denselben den Bei-tritt nicht zu versagen, wenn selbe die versäumten Jah-res-Auflagen nachzuzahlen sich bereit erklären, wozu aber der Taufschein mitzubringen ist.

E. M. (vom Quartals-Tage an gerechnet), in den Genuß des Kranken- und Leihengeldes \*).

7) Wird einer überwiesen, daß er sich auf was immer für eine Art unrechtmäßiger Weise Krankengeld verschafft hat, soll er dasselbe der Kade zurückerstatten, im Weigerungsfalle aber aus derselben ausgestrichen werden.

8) Jeder, der die Unterstützung dieses Vereines genießen will, hat sich im Erkrankungsfall bei den Herren Vorstehern mit Vorweisung der letzten Auflagen-Quittung zu melden, und auf Verlangen mit einem ärztlichen Zeugniß auszuweisen.

9) Nach dieser vorgeschriebenen Meldung, wenn selbe noch am Mittwoche geschah, erhält derselbe den Meldungsschein, welcher sogleich den betreffenden Beisitzer zu übergeben ist, von welchem dann wöchentlich 1 fl. 20 fr. E. M. verabsolgt wird, und zwar, wenn die Krankheit so lange dauern sollte, durch 13 Wochen ununterbrochen, bei längerer Dauer derselben aber durch 13 Wochen kein Krankengeld, dann wieder durch 13 Wochen das volle Krankengeld, nach abermaliger 13 wöchentlicher Unterbrechung der Auszahlung des Krankengeldes aber erhält der Kranke nur mehr wöchentlich das halbe Krankengeld mit 40 fr. E. M., und zwar nur dann, wenn derselbe das Zimmer oder Bett

---

\*) Sollte ein neu eintretendes Mitglied mit irgend einem körperlichen Gebrechen behaftet seyn, welches nicht ersichtlich ist, oder sich eines Betruges schuldig machen, so hat sich derselbe es selbst zuzuschreiben, wenn bei Erweisung desselben, er aus der Kade ausgestrichen und der bereits eingezahlten Auflagen hierdurch verlustig wird.



nicht verlassen kann, und so fort. Das empfangene Krankengeld ist auf dem erhaltenen Meldungsscheine mit der Namensunterschrift zu bestätigen.

10) Wenn ein Mitglied stirbt, so ist sogleich die Anzeige an den Auslagen-Kassier zu machen, wo für das Leichenbegängniß 12 fl. C. M. und für eine Seelenmesse 24 kr. C. M. ausbezahlt wird, welches gleichfalls mit der Namensunterschrift zu bestätigen ist.

11) Für Sträflinge oder Selbstmörder, welche keine Leiche erhalten können, wird kein Leichengeld verabfolgt.

12) Die Quatember-Messen werden jedesmal am Quatember-Sonntage um halb 9 Uhr in der Pfarrkirche St. Joseph in Margarethen abgehalten, wobei die Mitglieder verlässlich zu erscheinen haben.

## Veranlassung zu diesem Bittgange.

Schon in dem Jahre 1721 wallfahrteten einzelne Fabriks-Meister und Gesellen nach Uggersdorf zu dem schon damals hochverehrten, von dem Volke genannten Fieber-Kreuze, theils um ihren frommen Dank für die erlangte Genesung darzubringen, theils um die Abwendung der damals allgemein herrschenden Fieberkrankheiten, wie auch um jenen dem Fabriks-Betriebe so nöthigen himmlischen Segen und die Aufrechterhaltung des österreichischen Kaiserhauses von Jesus, dem Gekreuzigten, zu ersehen; bis im Jahre 1755 von der Krankenlade der Seidenzeug-, Sammt- und Dünntuchmacher die erste feierliche Procession von der Pfarre St. Ulrich dahin geführt wurde, welche

auch ununterbrochen, wohl seit dem Jahre 1782 ohne Gepränge fortgesetzt, folglich in diesem Jahre 1847 zum zwei und neunzigsten Male zu den obgenannten frommen Zwecken, von der Pfarrkirche St. Joseph in Margarethen aus, abgehalten wird, und zwar nach Anhörung einer daselbst um 6 Uhr früh zu lesenden heil. Messe, worauf der Opfergang erfolgt, wo dann die frommen Waller bethend und singend in die Pfarrkirche nach Uggersdorf ziehen, von dem dortigen Herrn Pfarrer unter Glockengeläute empfangen, worauf die heil. Segenmesse gelesen, darauf eine zweckmäßige Predigt vorgetragen \*), und zuletzt ein feierliches Hochamt \*\*), verbunden mit einem Opfergange zum Besten der dortigen Kirche, abgehalten wird. Das darauf folgende Danklied beschließt die ganze Feierlichkeit, nach welcher die Waller, durch das feste Vertrauen auf Jesu Hilfe gestärkt, beliebig heimkehren.

Das erwähnte Fieber-Kreuz stand in der zweiten Hälfte des siebenzehnten Jahrhunderts auf offener Straße zwischen den Weingärten gegen Lainz, bis zum Jahre 1683, in welchem das Kreuz von den Türken in Stücken zerhauen wurde. Ein gewisser Strobinger, Hauer von Uggersdorf, sammelte die, in seinem Weingarten aufgefundenen Stücke des Kreuzes, ließ sie in Verbin-

\*) Von dem hochwürdigen Herrn Anton Schiestl, Cooperator zu St. Joseph in Margarethen.

\*\*\*) Zum sechsten Male von dem hochwürdigen Herrn Georg Zeinlhofer, Pfarrer zu St. Joseph in Margarethen, abgehalten.



dung mit andern Wohlthätern, namentlich durch  
 den bürgerl. Tischlermeister Sonntag, aus Wien,  
 zusammensehen, und auf einem, von der Pfarr-  
 kirche etwas entfernten Plage zur öffentlichen Ver-  
 ehrung, anfangs frei, aufstellen, bis es in der  
 Folge eine Capelle erhielt, in welcher, vom Jahre  
 1736 angefangen, mit Bewilligung des damali-  
 gen Cardinales und Erzbischofes zu Wien, Grafen  
 von Kolloniz, selbst an hohen Festtagen öffent-  
 licher Gottesdienst abgehalten wurde.

Bald geschahen auch aus Wien und den be-  
 nachbarten Gegenden Wallfahrten dahin; selbst die  
 fromme, damals in Hezendorf als Witwe woh-  
 nende Kaiserin Elisabeth, die Mutter der großen  
 Kaiserin Maria Theresia, besuchte alle Wo-  
 chen zwei Mal diese heilige, von ihr nachher mit  
 einem prächtigen Tabernakel verschönerte, und mit  
 einem, von eigner Hand gestickten, goldreichen  
 Messkleide beschenkte Stätte.

Im Jahre 1761 wurde dieses Kreuz am 25.  
 November in die alte, der heiligen Katharina ge-  
 weihte Pfarrkirche feierlich übertragen, und dann  
 später auf dem Hochaltare der im Jahre 1783 (vom  
 Cardinal und Erzbischofe zu Wien, Christoph  
 Grafen von Migazzi) schön und geräumig erbau-  
 ten, mit zwei herrlichen Gemälden an den Sei-  
 tenaltären, von dem rühmlich bekannten Maler  
 Maurer (die heilige Katharina und den heiligen  
 Christoph vorstellend), geschmückten Pfarrkirche auf-  
 gestellt, wo noch heute die frommen Waller vom  
 festen, unerschütterlichen Vertrauen auf Jesum,  
 den Gekreuzigten, gestärkt, Hilfe suchen und finden.

---

Empfang im Jahre 1846.	An Sparkasse= Bücheln.		An Barem in C. M.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
	Kassereft am 31. Jänner 1846 . . . . .	1079	28½	42
An Auflagen und Schreibgebühr im 1. Quartal . . . . .	—	—	163	10
» » » » 2. » . . . . .	—	—	207	30
» » » » 3. » . . . . .	—	—	214	30
» » » » 4. » . . . . .	—	—	187	20
Durch Veranlassung der Ußgers- dorfer Proceßion, an erübrigtem Sammelgeld . . . . .	—	—	82	46
An Bahrtuchgeld vom Mittel . . . . .	—	—	18	30
Guthaben der Interessen an der Sparkasse, bis 31. Dezember 1846 . . . . .	39	53½		
Summe . . . . .	1119	22	916	45
Werden nebenstehende Ausgaben ab- gezogen . . . . .	—	—	567	31
so erscheint am 31. Dezember 1846 ein Kassereft . . . . .	1119	22	349	14



Ausgabe im Jahre 1846.	Conv. Mze.	
	fl.	kr.
An Krankengeld . . . . .	398	50
» Leihengeld . . . . .	71	48
» Stempeln . . . . .	—	15
Für die 4 Quatember-Messen . . . . .	7	12
Für Kupferdruck der Auslagzetteln . . . . .	—	36
Remuneration den beiden Beisitzern . . . . .	32	—
» dem AufLAGen-Kassier . . . . .	48	48
An 1/2 dem AufLAGen-Kassier . . . . .	8	2
Summe . . . . .	567	31

**Von der Krankenlade der Seidenzeug-, Sammt-  
und Dünntuchmacher in Wien**

am 31. Dezember 1846.

**Ferdinand Keder,**  
1. Vorsteher.

**Johann Heinzl,**  
2. Vorsteher.

**Joseph Schoderböck,**  
1. Beisitzer und AufLAGen-Kassier.

**Johann Lunardi,**  
Processionsführer.

**Paul Christensohn,**  
2. Beisitzer.

**Jakob Manhardt,**  
Beisitzers = Stellvertreter.

**Ignaz Neusatz,**  
Beisitzers = Stellvertreter.

---

## Bei der Frühmesse in Margarethen.

---

### Vor der Wandlung.

#### Das Gebeth des Herrn.

1. Wenn ihr Christen eure Noth,  
Die euch heut zu Tode kränket,  
Wenn ihr zugleich das Geboth  
Unsers Herrn wohl bedenket,  
D so eilet zum Gebeth;  
Fleht zu Gottes Majestät.
2. Bethet nicht nach Heidenart,  
Die viel eitle Worte sprechen;  
Gottes Vaterherz ist zart,  
Auch ein Seufzer kann es brechen;  
Das Gebeth, so Jesu lehrt,  
Wird gewiß von Gott erhört.
3. Vater unser, bethen wir,  
Der du in dem Himmel wohnest,  
Und die Deinen, wenn sie dir  
Eifrig dienen, ewig lohnest,  
Deines Namens Herrlichkeit  
Sei geheiligt allezeit.



4. Zu uns komme, Herr! dein Reich;  
 Wie im Himmel so auf Erden  
 Soll dein Wille alsogleich  
 Gern von uns vollzogen werden,  
 Gib uns auch bis in den Tod  
 Heut und täglich unser Brod.
5. Ach vergib nach deiner Huld,  
 Milder Vater, alle Sünden,  
 Laß uns wegen unsrer Schuld,  
 Herr, bei dir Vergebung finden.  
 Und nach Maß, als wir verzeih'n,  
 Mach auch uns von Sünden rein.
6. In Versuchung führ' uns nicht,  
 Laß uns niemals unterliegen,  
 Gib die Kraft, die uns gebricht,  
 Uns're Feinde zu besiegen,  
 Vater! steh uns gnädig bei,  
 Mach' uns von den Übeln frei.
7. Wer mit fester Zuversicht,  
 Demuthsvoll, in Jesu Namen,  
 Diese sieben Bitten spricht,  
 Kann mit Freuden singen: Amen.  
 Amen! ja es wird gescheh'n,  
 Was wir von dem Vater fleh'n.
-

### Nach der Wandlung.

1. Komm, o fromme Christenschaar,  
Wirf dich nieder am Altar,  
Denn es stellt in Brodsgestalten  
Sich dein Heiland dar.
2. Hier ist Jesu Fleisch und Blut,  
Hier das allerhöchste Gut;  
Keine Seele geht verloren  
Unter seiner Huth.
3. Sey gelobt, gebenedeit,  
Trost in Widerwärtigkeit;  
Allen, die sich dir vertrauen,  
Wahre Sicherheit.
4. Gib uns Segen, großer Gott!  
Wundervolles Himmelsbrod!  
Hilf den Deinen, und bewahre  
Sie vor aller Noth.
5. Gib uns wahre Buß' und Reu',  
Mach' uns von den Sünden frei,  
Daß nach Glauben, Hoffen, Lieben  
Unser Trachten sey.
6. Ist nun uns're Pflicht gethan,  
Und vollend't des Lebens Bahn,  
O so nimm zu deinen Freuden,  
Uns're Seele an.



7. Sey gelobt, gebenedeit,  
 Heiligste Dreieinigkeit!  
 Jesu Preis im Sacramente  
 Bis an's End der Zeit.
- 

### Chor beim Auszug zur Vitanei.

1. Geliebter Heiland, Jesu Christ!  
 Der du der Baum des Lebens bist,  
 D schenk' uns deinen Segen!  
 Durch Regen und durch Sonnenschein,  
 Gib Erdenfrüchten das Gedeih'n!  
 Schütz' uns auf unsern Wegen!
2. Wir danken dir, vermenschchter Gott!  
 Daß wir durch deinen Kreuzes= Tod  
 Nur Gnad' im Himmel finden!  
 Entferne Krieg, Pest, Hunger'snoth,  
 Und laß uns selbst in unserm Tod'  
 Die Waterhuld empfinden!
-

---

## Bur Segenmesse in Ahgersdorf.

---

### Lied zum heil. Kreuz.

Im Tone: Wunderschön, prächtige u.

#### 1.

Sehet das Kreuz des Herrn,  
Das als des Heiles Stern  
Liebevoll strahlet vom heil'gen Altar;  
Göttliche Wunderkraft,  
Die Kranken Heilung schafft,  
Zeiget die ewige Allmacht hier klar.  
Ihm, der sein Leben  
Opfernd gegeben,  
Jesum, des Vaters geliebtesten Sohn,  
Hob er zu Ehren aus Schmach und aus Hohn.

#### 2.

Dort an des Dorfes Rand,  
Nahe der Kirche, stand  
Schimmernd das Kreuz mit dem Heiland daran,  
Welchem der Türken Wuth,  
Als sie in Höllengluth  
Bild es zerhauten, viel Schmach angethan.



Doch fromme Blicke  
 Fanden die Stücke,  
 Und da die Andacht sie sammelt und weint:  
 Werden sie wunderbar wieder vereint.

## 3.

Und siehe, nun da glänzt,  
 Uebermahl nun ergänzt,  
 Dieß milde Kreuzbild als Quelle zum Heil.  
 Schnell weicht des Fiebers Qual;  
 Leidenden ohne Zahl  
 Wird durch des Kreuzes Kraft Heilung zu Theil.  
 Dieses erfahren  
 Pilger in Schaaren;  
 Östreichs Monarchin, Elisabeth, hat  
 Selbst sich mit Gaben hier bethend genahet.

## 4.

Bald sind es hundert Jahr,  
 Daß eine Priesterschaft  
 Dieß Kreuz des Heiles, in festlicher Pracht,  
 Am Katharinentag,  
 Beim neunten Glockenschlag,  
 In dieß Haus Gottes von draußen gebracht.  
 Und da erklangen  
 Stimmen, die sangen:  
 Sehet, der Bräutigam kommt aus den Höh'n,  
 Eilt, Ihm mit Jubel entgegen zu geh'n.

## 5.

Sein liebevolles Herz  
 Trug am Kreuz unsern Schmerz  
 Und hat mit seinem Blut dieß Kreuz bethaut:  
 Daß es als Arznei,  
 Wie groß das Übel sey,  
 Jeglichen heile, der gläubig vertraut.  
 Drum so vertraue,  
 Hoffe und baue,  
 Wirfst du am Leibe und Seele bedrängt,  
 Auf das Kreuz Jesu, das Heilung hier schenkt.

## 6.

Tausende sagen dir,  
 Als treue Zeugen hier:  
 Wie am Kreuz Jesus zur Hilfe bereit;  
 Sie, die ganz unheilbar,  
 Plötzlich und wunderbar  
 Von den Gefahren des Todes befreit.  
 Zartes Erbarmen  
 Zeigt er den Armen,  
 Niemand noch fleht' ihn mit Inbrunst hier an,  
 An dem nicht Gnaden und Huld er gethan.

## 7.

Selig ist, wer da ruht  
 Unter des Kreuzes Huth,  
 Das von so mächtigen Übeln ihn schützt.



Dieses singt ihm zum Preis,  
 Vom Kinde bis zum Greis,  
 Ahgersdorf, seit es dieß Kreuzbild besitzt.  
 Darum vereine  
 Sich die Gemeinde  
 Fromm um dieß Zeichen, dem Liebe gebührt,  
 Da es zum Heil und zum Leben uns führt.

## 8.

Heiliges Kreuzesbild!  
 Sey unser Schutz und Schild,  
 Bis unser Leben am Ende sich neigt.  
 Damit, der an dir starb,  
 Und uns durch dich erwarb,  
 Wenn er einst als unser Richter sich zeigt:  
 Mild unser schone,  
 Und uns zum Lohne,  
 Daß wir dich ehrten im irdischen Thal,  
 Dort uns aufnehme im himmlischen Saal.  
 (Die vier letzten Zeilen werden wiederholt.)

## P r e d i g t l i e d .

1. In Gott des Vaters und des Sohn's  
 Und seines Geistes Namen,  
 Sprechet hier am Fuße seines Throns,  
 O Christen! freudig Amen.

Sprecht Amen und bereitet euch,  
 Nach eures Meisters Lehren,  
 Den Vater in dem Himmelreich,  
 Mit Bitten zu verehren.

2. O Vater unser, der du bist  
 Im Himmel und auf Erden,  
 Dein Name, der so liebvoll ist,  
 Soll stets geheiligt werden.  
 Dein Reich, von Anbeginn der Welt  
 Bereitet allen Frommen,  
 Das laß, wenn dieser Staub zerfällt,  
 Für uns auch einstens kommen.
3. So wie auf jeden Wink von dir  
 Die Himmelsgeister sehen:  
 So soll auch unter Menschen hier  
 Dein Wille stets geschehen.  
 Das Brod, das uns're Seele nährt,  
 Um dir, o Gott, zu leben,  
 Auch jenes, das der Leib begehrt,  
 Sey täglich uns gegeben.
4. Vergib uns, Vater, jede Schuld,  
 Die wir vor dir bereuen,  
 So wie wir alle mit Geduld  
 Den Schuldigern verzeihen.



Ersticke, wenn Versuchung droht,  
 In uns des Bösen Samen,  
 Erlös' uns jetzt und einst, o Gott,  
 Von allen Übeln! Amen.

## Danklied.

Te Deum laudamus.

1.

Großer Gott! wir loben dich,  
 Herr! wir preisen deine Stärke,  
 Vor dir neigt die Erde sich,  
 Und bewundert deine Werke;  
 Wie du warst vor aller Zeit,  
 So bleibst du in Ewigkeit.

2.

Alles, was dich preisen kann,  
 Cherubim und Seraphinen  
 Stimmen dir ein Loblied an;  
 Alle Engel, die dir dienen,  
 Rufen dir stets ohne Ruh'  
 Heilig, heilig, heilig zu.

3.

Heilig, Herr Gott Sabaoth!  
 Heilig, Herr der Kriegesheere!

Starker Helfer in der Noth!  
 Himmel, Erde, Luft und Meere  
 Sind erfüllt mit deinem Ruhm;  
 Alles ist dein Eigenthum.

## 4.

Der Apostel Christi Chor,  
 Der Propheten große Menge  
 Schickt zu deinem Thron empor  
 Neue Lob- und Dankgesänge;  
 Der Blutzengen große Schaar  
 Lobt und preist dich immerdar.

## 5.

Auf dem ganzen Erdenkreis  
 Loben Große und auch Kleine  
 Dich, Gott Vater: Dir zum Preis  
 Singt die heilige Gemeine;  
 Sie ehrt auch auf seinem Thron'  
 Deinen eingebornen Sohn.

## 6.

Sie verehrt den heil'gen Geist,  
 Welcher uns mit seinen Lehren  
 Und mit Troste kräftig speist,  
 Der, o König voller Ehren!  
 Der mit dir, Herr Jesu Christ!  
 Und dem Vater ewig ist.



## 7.

Du, des Vaters ew'ger Sohn,  
 Hast die Menschheit angenommen!  
 Du bist auch von deinem Thron'  
 Zu uns auf die Welt gekommen;  
 Gnade hast du uns gebracht,  
 Von der Sünde frei gemacht!

## 8.

Runmehr steht das Himmelsthor  
 Allen, welche glauben, offen;  
 Du stellst uns dem Vater vor,  
 Wenn wir kindlich auf dich hoffen:  
 Endlich kommst du zum Gericht,  
 Zeit und Stunde weiß man nicht.

## 9.

Steh, Herr! deinen Dienern bei,  
 Welche dich in Demuth bitten;  
 Die dein Blut dort machte frei,  
 Als du für uns hast gelitten.  
 Nimm uns nach vollbrachtem Lauf  
 Zu dir in den Himmel auf! —

## 10.

Sieh dein Volk in Gnaden an,  
 Hilf uns, segne, Herr! dein Erbe,

Leit es auf der rechten Bahn,  
 Daß der Feind es nicht verderbe;  
 Hilf, daß es durch Buß und Fleh'n,  
 Dich im Himmel möge seh'n. —

## 11.

Alle Tage wollen wir  
 Dich und deinen Namen preisen,  
 Und zu allen Zeiten dir  
 Ehre, Lob und Dank erweisen.  
 Gib, daß wir von Sünden heut',  
 Und von Lastern seyn befrei't.

## 12.

Herr! erbarm', erbarme dich!  
 Über uns, Herr! sey dein Segen!  
 Deine Güte zeige sich,  
 So wie wir zu hoffen pflegen.  
 Auf dich hoffen wir allein,  
 Laß uns nicht verloren seyn!  
 (Die zwei letzten Zeilen werden wiederholt.)











